



DIE ILLUSION DES RICHTENS

Dies ist die Sechste Illusion:

DAS RICHTEN EXISTIERT

*Euer Beschluss, dass es da etwas gibt, das ihr tun müsst, um das zu erhalten, von dem es nicht genug gibt, nötigte euch die Beantwortung schwieriger Fragen ab: **Wie wird entschieden, ob eine Person dem Erfordernis genügt oder nicht? Und was geschieht mit denen, die ihm nicht genügen?***

Eure Antwort auf diese Fragen führte zur Erfindung der richterlichen Entscheidung.

Irgendjemand, so eure Folgerung, muss der oberste Schiedsrichter sein. Und da der Schöpfer derjenige war, der das Erfordernis eingeführt hatte, schien es nur logisch, dass er auch derjenige sein würde, der darüber befand, ob jemand es erfüllt hatte oder nicht.

Eure Spezies war sehr lange Zeit davon überzeugt, dass es da etwas gab, das ihr tun musstet, um Gott zu erfreuen - und dass es bittere Konsequenzen nach sich zog, wenn ihr es verabsäumtet, das zu tun. Dass ihr zu einer solchen Schlussfolgerung kamt, war verständlich. Wenn ihr euch umsaht, stelltet ihr fest, dass das Leben mancher Leute gut verlief, und das anderer nicht. Der primitive Verstand fragte sich, warum. Und der primitive Verstand wartete mit einer primitiven Antwort auf.

Das Glück war denjenigen hold, die bei den Göttern in Gunst standen. Die Götter waren es, die zufrieden gestellt werden mussten, und danach würden sie ihr Urteil fällen.

*Alle möglichen Opferzeremonien und **Rituale** erwachsen um diesen Glauben, und sie alle hatten das Besänftigen schwieriger Gottheiten zum Ziel.*

In dieser frühen Zeit war euer Gefühl von einem bestehenden Mangel so stark, dass ihr euch sogar vorgestellt habt, die Götter konkurrierten untereinander. Man hatte viele Götter zu erfreuen, und es war oft nicht leicht, noch die Übersicht darüber zu behalten, was man tun musste um jeden glücklich zu machen.

Jede neue irdische Katastrophe, jeder Hagelsturm, jeder Orkan, jede Dürre oder Hungersnot und auch persönliches Missgeschick wurde als Beweis dafür angesehen, dass einer der Götter nicht zufrieden gestellt war - oder dass sie Krieg gegeneinander geführt hatten.

Wie sonst ließen sich die Ereignisse erklären ?

Nun, diese Glaubensvorstellungen entwickelten sich in alter Zeit und wurden dann im Lauf der Jahrtausende immer stärker verfeinert und ausgefeilt. Heute glauben die meisten Menschen nicht, dass da eine große Anzahl übellauniger Götter existiert, die alle besänftigt werden müssen. Heute glauben die meisten Menschen, dass es nur einen übellaunigen Gott gibt, den es zu besänftigen gilt.

Und obwohl es den Anschein haben könnte, dass sich eure Spezies schon vor langer Zeit von den primitiven Konstrukten verabschiedet hat, die zur Herausbildung einer Art von "Dichkrieg-

Ich~~-Gott führten, werden die Theologien auf eurem Planeten doch weiterhin von derartigen Gedanken beherrscht.

Diese Rache-gott-Vorstellung von Göttlichkeit hat in euren Gesellschaften nie an Faszination verloren. Und ihr habt sowohl persönliche wie globale Katastrophen als Beweis für seine Gültigkeit angeführt. Selbst kürzlich noch, als zum Beispiel eure AIDS-Epidemie ausbrach, haben viele Menschen - darunter auch einige religiöse Führer - verkündet, dass die Missgeschicke des Lebens Gottes Strafe für das persönliche und kollektive Fehlverhalten der Menschen sind.

Viele Menschen sind sich nach wie vor darin einig, dass es ein von mir festgesetztes Erfordernis gibt, dem sie genügen müssen, um sich für Belohnungen auf Erden und im Himmel zu qualifizieren. Und sie stimmen weiterhin darin überein, dass es ein System des Beurteilens und Richtens gibt, wodurch entschieden wird, wer dem Erfordernis genügt hat und wer nicht.

Andererseits behaupten manche Theologien schlichtweg, dass niemand diesem Erfordernis Genüge leisten kann, ganz gleich was man tut. Selbst dann nicht, wenn man ein perfektes Leben ohne Fehl und Tadel, ohne Schnitzer oder Versehen führt. Der Grund dafür, so wird in diesen Lehren erklärt, ist der, dass man unvollkommen geboren wird (manche Religionen nennen das die Erbsünde) und schon einen -Fleck~~ auf der Seele hat, noch bevor man mit dem Leben beginnt.

Dieser Fleck kann durch keinerlei Handlungen der Person, auch nicht durch einen Akt echter Reue getilgt werden, sondern nur durch die Gnade Gottes. Und Gott, so wird gelehrt, kann diese Gnade nur gewähren, wenn die Person auf ganz bestimmte Weise zu ihm kommt.

Diese Lehren stellen die Behauptung auf, ich sei ein sehr wählerischer und pingeliger Gott, der denen, die nicht tun, was er sagt, die Freuden des Himmels verweigert.

In dieser Sache sei ich sehr starrsinnig, so wird behauptet; ja, dass es ganz egal sei, was für gute Menschen sie waren, wie mitfühlend oder großzügig oder gütig. Und dass es keine Rolle spiele, wie Leid ihnen ihre Vergehen tun und was sie zur Wiedergutmachung unternommen haben. Es sei ganz egal, ob sie den größten Beitrag zur Verbesserung des Lebens auf dem Planeten, den die Welt je gesehen hat, geleistet haben: Wenn sie nicht auf dem richtigen Weg zu mir gekommen sind, nicht die richtigen Worte gesprochen und an die richtige Religion geglaubt haben, dann können sie nicht zur rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vaters sitzen.

Weil eine solche Rechtmäßigkeit erforderlich ist, könnte man diese Vorstellung auch als Selbstgerechtigkeit bezeichnen...

In Anbetracht des Glaubens, dass Gott die Angelegenheiten zwischen ihm und der gesamten Menschheit in dieser Weise festgesetzt hat, haben Angehörige der menschlichen Spezies die Dinge auch untereinander auf genau gleiche Weise festgelegt.

Die Menschen haben also eine Seite aus Gottes Buch herausgenommen (was gut für mich ist, sollte doch gewiss auch gut für euch sein) und versehen sich auch gegenseitig mit einem >Fleck<: Wie ich schon beschrieben habe, tun sie das anderen an, die das »falsche-Geschlecht, die >falsche- Hautfarbe oder Religion haben. Sie dehnen dies auf die Menschen aus, die der -falschen« Nationalität angehören, im »falschen- Stadtviertel wohnen, derfalschen-

politischen Überzeugung anhängen, eine »falsche- sexuelle Orientierung haben oder was sonst an -Falschem« zu erschaffen sie wählen. Und indem sie dies tun, spielen Menschen Gott.

Ja, sagt ihr, es ist Gott, der euch lehrte, solche Vorverurteilungen vorzunehmen, denn Gott hat eure eigene Seele mit dem ersten Fleck der Unvollkommenheit versehen er hat euch schon vorverurteilt, noch bevor ihr eine Chance hattet, euch auf die eine oder andere Weise selbst zu beweisen.

Vorverurteilung - das heißt Vorurteil - muss von daher okay sein, denn wie kann etwas, das Gott begonnen hat, für den Menschen nicht annehmbar sein ?

Und aus welchem Grund habe ich euch alle im Augenblick eurer Geburt für unvollkommen erklärt ? Das tat ich, so die Lehren, weil die ersten Menschen schlecht waren.

Wir sehen also, wie ihr mit einem Salto rückwärts wieder bei den ersten drei Illusionen angelangt seid, um die Vierte, Fünfte und Sechste zu rechtfertigen. Und so produziert jede Illusion die nächste und dient jede neue Illusion als Beweis für die vorangegangenen Illusionen.

Eure Kulturgeschichte besagt, dass Adam und Eva, als sie sündigten, aus dem Paradies vertrieben wurden und damit ihr Glück und ihren Anspruch auf ein ewiges Leben verloren - und den euren noch dazu. Denn ich habe sie nicht nur zu einem Leben in der Begrenztheit und des Kampierte und Mühens verurteilt, sondern auch zum Tod (die Vierte Illusion) - alles Dinge, die sie vor ihrem Fehltritt nie erlebt hatten.

Andere Kulturgeschichten und Theologien, die ebenfalls auf eurem Planeten entstanden und gegenwärtig existieren, haben sich das Szenario von Adam und Eva nicht zu Eigen gemacht, aber dennoch ihre eigenen Beweise für ein existierendes Erfordernis produziert. In folgendem Punkt sind sich die meisten einig: Die Menschen sind in den Augen Gottes unvollkommen, und es gibt etwas, das sie tun müssen, um Vollkommenheit zu erlangen - etwas, das Reinigung, Läuterung, Erlösung, Erleuchtung... wie auch immer genannt wird.

Weil ihr an die menschliche Unvollkommenheit glaubt, und weil ihr auch glaubt, dass ihr diese Eigenschaft von mir erhalten habt, fühltet ihr euch vollkommen frei, sie auf andere zu übertragen. Und dabei habt ihr dauernd von anderen das erwartet, was ich angeblich von euch erwarte: Vollkommenheit.

Und so kam es, dass die Menschen durchs Leben gingen und Vollkommenheit von denen verlangten, die sie selbst als unvollkommen bezeichneten - nämlich von den Menschen.

Erst tun sie sich dies selbst an. Das ist ihr erster und oft auch kostspieligster Fehler.

Dann tun sie dies anderen an. Das ist ihr zweiter Fehler.

Sie haben es damit entweder sich selbst oder anderen unmöglich gemacht, je... dem Erfordernis ganz zu genügen.

Eltern fordern von ihren unvollkommenen Kindern Vollkommenheit, und Kinder fordern von ihren unvollkommenen Eltern Vollkommenheit.

Bürger fordern von ihrer unvollkommenen Regierung Vollkommenheit, und die Regierung fordert von ihren unvollkommenen Bürgern Vollkommenheit.

Kirchen fordern von ihren unvollkommenen Anhängern Vollkommenheit, und die Anhänger fordern von ihren unvollkommenen Kirchen Vollkommenheit.

Nachbarn fordern von anderen Nachbarn, Rassen von anderen Rassen, Nationen von anderen Nationen Vollkommenheit.

Ihr habt die Illusion des Richtens als Realität akzeptiert. Ihr sagtet, dass Gott über euch richtet und habt dann erklärt, dass ihr darum das Recht habt, über alle anderen ein Urteil zu fällen. Und das tut ihr auch.

Eure Welt beeilt sich Gericht zu sitzen, vor allem über jene, die die Belohnungen - Ruhm, Macht, Erfolg - erhalten, die an sich nur an die Vollkommenen gehen sollten. Eure Welt verurteilt jeden, an dem sie auch nur die kleinste Unvollkommenheit entdecken kann.

So fanatisch seid ihr in dieser Sache geworden, dass ihr es heutzutage den Leuten praktisch unmöglich macht, Führungspersonen, Helden oder Heldinnen oder Ikonen zu werden - und beraubt euch damit genau dessen, was eure Gesellschaft braucht.

Ihr habt euch in eine selbst gebastelte Falle begeben und seid nicht imstande, euch von den Urteilen und Verurteilungen zu befreien, die ihr einander auferlegt habt, und auch nicht von dem Urteil, das eurem Glauben nach Gott über euch gesprochen hat. Aber warum sollte euch eine in Bezug auf euch gemachte, einfache Beobachtung solches Unbehagen bereiten? Ist denn die schlichte Beobachtung, dass etwas so ist, wirklich eine Verurteilung? Könnte sie denn nicht einfach nur eine Beobachtung sein? Was ist denn schon dabei, wenn jemand dem Erfordernis nicht genügt hat? Was macht das schon?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Sechste Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung vom Richten als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

*Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zgedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, **den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.***

So wurde, um den Schwachpunkt in der Sechsten Illusion zu beheben, **die Siebte Illusion geschaffen.**



Namastè